

Januar 2024

Schleifufer 12
39104 Magdeburg
<https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de>
Tel.: 03 91 / 5 60 15 01
Fax: 03 91 / 5 60 15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Tel. Geschäftszeiten: Mo–Do 9.00–15.00 Uhr; Fr 9.00–13.00 Uhr

Ausführlichere Informationen sowie aktuelle Ergänzungen auf unserer Website unter „Termine“

Liebe Leserin, lieber Leser,

im neuen Jahr 2024 jährt sich zum 35. Mal die Friedliche Revolution, Hunderttausende DDR-Bürger stimmten 1989 mit ihren Füßen ab: die einen flohen über die Tschechoslowakei und Ungarn in den Westen, die anderen demonstrierten friedlich in vielen Städten gegen die offenkundigen Missstände. So brachten sie nach 40 Jahren die SED-Diktatur zu Fall, unterstützt von den Entwicklungen in der Sowjetunion, Polen und Ungarn. Obwohl in den letzten 34 Jahren viel erreicht wurde, ist unsere Demokratie heute so herausgefordert wie lange nicht. Zu alledem versuchen Extremisten Symbole der Friedlichen Revolution zu vereinnahmen und für ihre Zwecke zu missbrauchen. Manche behaupten gar, wir lebten heute wieder in einer Art Diktatur. Andererseits waren im zurückliegenden Jahr zwei Bücher, die die SED-Diktatur verharmlosten, besonders populär. Über diese Entwicklung können Menschen, die in der DDR rechtlos in Haft saßen, in die Fänge der Stasi geraten sind oder anderweitig Repressionen der damals herrschenden SED erlitten haben, nur entsetzt sein. Doch dagegen helfen nur Vernunft, sachliche Information, Diskussionen, Aufklärung und weitere Aufarbeitung. Daran werden wir auch im kommenden Jahr weiter arbeiten.

Ein Baustein dazu war im Dezember der feierliche Start der Web-Seite <https://gruenesband-sachsen-anhalt.de/>. Sie informiert über die Hintergründe des DDR-Grenzregimes, die Toten an der Grenze und die Zwangsausiedlungen und sie gibt Auskunft über die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen entlang des mehr als 340 km durch Sachsen-Anhalt verlaufenden „Grünen Bandes“, das sich aus dem Todesstreifen für Menschen heute zu einer Lebenslinie für die Natur entwickelt hat.

Auch im neuen Jahr setzen wir unsere Online-Veranstaltungsreihe fort. Am 9. Januar spricht Dr. med. Karl-Heinz Bomberg über „Wege zur Aufarbeitung politischer Traumatisierung in der DDR“. Am 23. Januar beschäftigt sich Sebastian Richter mit Hilde Benjamin. Sie stammte ursprünglich aus Bernburg und war in den 1950er- und 1960er Jahren als Oberste Richterin und Justizministerin eine der prägenden Gestalten der SED-Unrechtsjustiz.

Ich wünsche Ihnen ein gutes und gesundes neues Jahr 2024.

Mit freundlichen Grüßen, Ihre

Birgit Neumann-Becker, Landesbeauftragte

Gesprächsgruppe

für Betroffene von kontaminierter Anti-D-Prophylaxe in der DDR 1978/1979

In Sachsen-Anhalt wird für betroffene Frauen von kontaminierter Anti-D-Prophylaxe in der DDR eine Gesprächsgruppe angeboten, die regelmäßig alle vier bis sechs Wochen stattfindet. Dieses Angebot besteht seit Januar 2018 und ermöglicht einen Austausch unter Betroffenen. In einem geschützten Rahmen und unter therapeutischer Anleitung können betroffene Frauen ihre Erlebnisse mitteilen und den gegenwärtigen sowie zukünftigen Umgang damit gemeinsam besprechen. Als nächster Termin ist ein Online-Treffen am Dienstag den 23.01.2024 von 12:00 bis 13:30 Uhr vorgesehen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter E-Mail: alina.degener@lza.lt.sachsen-anhalt.de, bzw. über Tel.: 0391/560 1508 an.

Zeitzeugenclub

WORTE FINDEN FÜR DAS SCHWEIGEN. Zeitzeugenclub für von SED-Unrecht betroffene Menschen und ihre Familien

Das Ende der SED-Diktatur liegt gut 30 Jahre zurück. Viele Menschen waren betroffen von Verfolgung und Repression, Ausgrenzung und Diskriminierung. Sie sind heute wertvolle Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Gegen das Vergessen und für den Dialog zwischen den Generationen ist das Sprechen über das unaussprechliche Unrecht wichtig, aber oft nicht einfach. In Gruppengesprächen und Schreibübungen wollen wir uns den persönlichen Erfahrungen und Fragen nähern, um Worte zu finden für das Schweigen und Möglichkeiten, wie darüber erzählt werden kann. Wir begrüßen als wichtige Zeitzeuginnen und Zeitzeugen Betroffene von SED-Unrecht sowie gleichermaßen deren Angehörige.

Als erste Termine des Zeitzeugenclubs im Jahr 2024 sind der 1.2. (Do) und der 15.2. (Do) vorgesehen. Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte vorab bei Ihrer Ansprechpartnerin für den Zeitzeugenclub, Frau Elisabeth Vajna.

Elisabeth Vajna, M.Sc. Psych. (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kompetenznetzwerk für psychosoziale Beratung und Therapie Betroffener von SED-Unrecht zwischen der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg). E-Mail: elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de; Tel.: 0391/5601503.

Veranstaltungen (Online)

Fortsetzung der Online-Veranstaltungsreihe „SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitation kompakt in 60 Minuten“

Die Landesbeauftragte lädt zur Fortsetzung der thematisch breit aufgestellten öffentlichen Online-Veranstaltungsreihe ein. In 60 Minuten werden aktuelle Fragen der Aufarbeitung der SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt allgemein verständlich präsentiert und diskutiert.

Die Veranstaltungen finden vierzehntägig jeweils Dienstag von 17.00 – 18.00 Uhr via Zoom statt

und werden von Birgit Neumann-Becker, der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, moderiert.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich als Bildungs- und Weiterbildungsangebot an die interessierte Öffentlichkeit, Betroffene und deren Angehörige, Aufarbeitungsinitiativen, ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende von Gedenkstätten und Vereinen, Opferverbände, Mitarbeitende des Landesversorgungsamtes und der Sozialpsychiatrischen Dienste, Lehrerinnen und Lehrer, Kooperationspartner der Landesbeauftragten und Beschäftigte in den Bereichen Therapie, Beratung und Seelsorge.

Wir bitten Sie um Anmeldung per E-Mail: veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de mit Angabe des Themas oder des Datums der Veranstaltung bzw. über Tel.: 0391/560 1511. Rechtzeitig vor der Veranstaltung erhalten Sie per E-Mail den entsprechenden Link zur Teilnahme. Sie können den Veranstaltungen auch telefonisch beitreten.

Die kommenden Termine der Veranstaltungsreihe:

9.1. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

Resilienz und Bewältigung: „Heilende Wunden – Wege der Aufarbeitung politischer Traumatisierung in der DDR“

Referent: Dr. med. Karl-Heinz Bomberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Liedermacher

23.1. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

Hilde Benjamin und die DDR-Justiz

Referent: Sebastian Richter, Außenstellenleiter Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Außenstelle Frankfurt (Oder)

Veranstaltungen (Nord)

10.1. (Mi), 18 Uhr • Gröningen (Börde)

TRAUMaLAND. Wer wir sind und sein könnten – Identität & Zusammenhalt

In diesem von der Friedrich-Ebert-Stiftung herausgegebenen Buch begeben sich über 48 Autor:innen verschiedener Generationen aus Ost- und Westdeutschland auf die Reise in ein »Traumland«. Ausgehend von einem Kunstwerk – einer Fotografie, einem Gemälde, Gedicht, Popsong oder einer Skulptur - entwickeln sie Visionen für einen stärkeren sozialen Zusammenhalt. Die demokratische Gesellschaft muss sich gegen Tendenzen der Fremdenfeindlichkeit und des Populismus zur Wehr setzen und Toleranz gegenüber Minderheiten stärken - damit Deutschland nicht zum »Traumland« wird. Ein wichtiger Kompass auf der Reise ist die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Identitäten und Geschichten der Ost- und Westdeutschen, aber auch die Suche nach Gemeinsamkeiten und gegenseitigem Verständnis im Spannungsfeld von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft (Dietz Verlag 2021).

Wir wollen Sie sehr herzlich einladen zur Buchvorstellung, Lesung & Gesprächen zu folgenden Fragen: Was bedeutet eigentlich in diesen Zeiten „Zuhause sein“ und „Heimat gestalten?“ Wie können wir uns noch aktiver einbringen bei der Gestaltung eines guten Lebens vor Ort und einer

solidarischen Gesellschaft? Welche Rolle kann Kunst bei der Gestaltung von Begegnungs- und Streiträumen spielen?

Anmeldung unter: <https://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/273159>

Veranstalter: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, Tel. 0391-56876-0, E-Mail: info.magdeburg@fes.de

Ort: Börde Campus, Goethepromenade 6, 39397 Gröningen

Veranstaltungen (Süd)

8.1. (Mo), 19 Uhr • Leipzig

Film des Monats: Dessau Dancers

Als der 18-jährige Frank im Sommer 1985 den Film „Beat Street“ im Kino sieht, hat er seine neue Leidenschaft gefunden: Breakdance. Mit seinen Freunden Matti, Michel und Alex gründet er in Dessau die Gruppe „Break Beaters“. Sie tanzen auf der Straße und werden schnell zu den Stars der Breakdance-Bewegung in der DDR. Dabei rufen sie die Staatssicherheit auf den Plan, die die Kontrolle über die Freizeitaktivitäten der Jugend behalten will. So wird aus Breakdance „akrobatischer Schautanz“ und die Gruppe als Tanzgruppe durch die DDR geschickt. Doch der Ruhm hat seinen Preis und Frank erkennt, dass man sie zu politischen Marionetten macht. Er beginnt zu rebellieren ... Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

Ausblick:

29.2.–2.3. (Do–Sa) • Suhl

16. Geschichtsmesse: „Ein weites Feld. Neue Perspektiven auf die Aufarbeitung von Diktaturen in Deutschland und Europa“

Unter dem Titel „Ein weites Feld. Neue Perspektiven auf die Aufarbeitung von Diktaturen in Deutschland und Europa“ möchten wir auf der Geschichtsmesse 2024 die sich wandelnde Auseinandersetzung mit der Vergangenheit in den Blick nehmen. 35 Jahre nach den demokratischen Revolutionen in Europa ist die gesellschaftliche Aufarbeitung unserer Diktaturgeschichte aktuell wieder stark in den öffentlichen Fokus gerückt. Zugleich befindet sie sich in einem Übergang. Eine junge Generation ohne eigene Erfahrungen aus der Zeit vor 1989 erschließt sich die Geschichte der kommunistischen Diktaturen und bringt sich mit ihren Perspektiven in die Aufarbeitung und Vermittlung ein. Gleichzeitig hat sich unsere Gesellschaft in den vergangenen Jahren unter dem Eindruck von Globalisierung, Digitalisierung und Differenzierung stark verändert. In Politik und Gesellschaft, in der schulischen und historischen Bildung, aber auch in den Familien wird über das Bild der Vergangenheit diskutiert.

Entwickelt sich vor diesem Hintergrund gerade eine neue Einordnung oder gar eine Neubewertung der Geschichte der DDR und der kommunistischen Diktaturen in unserer Erinnerungskultur? Müssen – oder dürfen – wir anders erinnern, und wenn ja, wie? Wie kann eine moderne,

integrative Erinnerungskultur aussehen? Wie gehen wir dabei mit aktuellen extremistischen Tendenzen um? Dies werden nur einige der Fragen sein, die wir auf der Tagung diskutieren wollen.

Wie immer bietet die Geschichtsmesse ein umfangreiches Programm mit Podiumsgesprächen, Vorträgen und Lesungen. Das dreitägige Forum informiert darüber hinaus über eine Vielzahl aktueller Ausstellungen, Jugendprojekte, Veranstaltungsvorhaben, Multimediaprojekte und Publikationen. Wir freuen uns, wenn Sie selbst Projekte präsentieren möchten!

Die Anmeldung ist nur online möglich. Das Anmeldeformular, das vorläufige Programm sowie alle weiteren Informationen finden Sie unter www.geschichtsmesse.de. Anmeldeschluss ist der 15. Januar 2024.

Veranstalter: Bundesstiftung Aufarbeitung, Kontakt: Dr. Sabine Kuder und Michael Wellmann, per E-Mail erreichbar unter geschichtsmesse@bundesstiftung-aufarbeitung.de

Ort: Ringberg Hotel, Ringberg, 98527 Suhl

Führungen (Nord)

jeden ersten Sonntag im Monat (7.1./4.2.), 10.30 Uhr und 14.00 Uhr • Magdeburg
Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg: öffentliche Führung im Rahmen der Sonntagsöffnung (10–16 Uhr)

Der Eintritt ist frei. Anmeldung erwünscht.

Veranstalter: Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg, Tel. 0391 244 5590, E-Mail: info-moritzplatz@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg, Umfassungsstraße 76, 39124 Magdeburg

jeden Sonntag (7./14./21./28.1; 4.2.), 14.30 Uhr • Marienborn
Gedenkstätte Marienborn: öffentliche Führung im Rahmen der Sonntagsöffnungszeit

Treffpunkt ist das Besucherzentrum. Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn

Geöffnet: täglich 10–17 Uhr

jeden ersten Montag im Monat (8.1./5.2.), 17 Uhr • Magdeburg
Unterwegs im Archiv

Die Führung dauert etwa 90 Minuten. Eintritt frei. Es besteht die Möglichkeit, vor Ort einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Bitte bringen Sie dafür ein gültiges Personaldokument mit.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: (0391) 6271-2211, E-Mail: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg

Führungen (Süd)

jedes erste Wochenende im Monat (3./4.2.), 14 Uhr • Halle (Saale)
Gedenkstätte ROTER OCHSE: Führungen im Rahmen der Wochenend-Öffnungszeit (13–17 Uhr)

Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 03 45 / 4706983-13 37, E-Mail: info-roterochse@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo, Fr 10–14 Uhr; Di–Do 10–16 Uhr; sowie erstes Wochenende im Monat 13–17 Uhr

jeden ersten Mittwoch im Monat (3.1./7.2.), 16 Uhr • Gera
„Das Stasi-Unterlagen-Archiv am historischen Ort“

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Tel.: (0365) 5518-0, E-Mail: gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Hermann-Drechsler-Straße 1, Haus 3, 07548 Gera

jeden zweiten Dienstag im Monat (9.1.), 17 Uhr • Halle (Saale)
Das Wirken der DDR-Geheimpolizei vor Ort. Archivführung im Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle

Im Rahmen der Führung besteht die Möglichkeit, einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Hierfür ist ein gültiges Personaldokument erforderlich. Die Teilnehmerzahl der Führung ist begrenzt. Es wird um telefonische Anmeldung unter 03018665-2711 oder per Email über halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de gebeten. Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03018665-2711, E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

Ausstellungen (Nord)

bis 7.1. • Marienborn
Wechselausstellung: „Teilung – Streben nach Einheit – Frieden. Die innerdeutsche und die innerkoreanische Grenze“

Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn

Geöffnet: täglich 10–17 Uhr

ab 2.1. bis 26.4. • Magdeburg

Wechselausstellung: "Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur"

Die Ausstellung „Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erzählt vom Umgang mit der Geschichte der SED-Diktatur und der staatlichen Teilung seit dem Ende der DDR. 20 Tafeln präsentieren prägnante Texte, 110 Fotos, Faksimiles, Statistiken und Karikaturen. QR-Codes verlinken auf audiovisuelle Medien im Internet.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: (0391) 6271-2211,
E-Mail: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg

Geöffnet: Mo–Fr 8 – 18 Uhr

Ausstellungen (Süd)

verlängert bis 24.1. • Halle (Saale)

Wanderausstellung: „MENSCHEN RECHT FREIHEIT PROTEST. Der Aufstand vom 17. Juni 1953 in Sachsen-Anhalt.“

Eintritt frei.

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 0391/560 1511; E-Mail: veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo, Fr 10–14 Uhr; Di–Do 10–16 Uhr; sowie erstes Wochenende im Monat 13–17 Uhr

verlängert bis 24.1. • Halle (Saale)

Fotoausstellung: **Zwischen den Welten. Aufnahmen des Fotografen und Kameramannes Albert Ammer.**

Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 03 45 / 4706983-13 37, E-Mail: info-roterochse@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo, Fr 10–14 Uhr; Di–Do 10–16 Uhr; sowie erstes Wochenende im Monat 13–17 Uhr

bis 29.2. • Halle (Saale)

Wanderausstellung: **Parole: Funken schlagen! Eine interaktive Wanderausstellung zum Thema MUT für alle Menschen ab 8 Jahren**

Für das Ausstellungsprojekt „Parole: Funken schlagen!“ hat der Kinderrat des MACHmit! Museums Zeitzeug:innen nach ihren Geschichten gefragt. Dabei ging es um MUT und wie aus einem kleinen mutigen Funken ein Feuer der Veränderung wurde. Denn die Mauer fiel nicht einfach so: Viele Menschen engagierten sich für Veränderungen in der DDR. Für ein offenes Land mit freien

Menschen. Am Anfang waren es nur wenige Mutige, später trauten sich immer mehr Menschen, ihre Meinung zu sagen.

Sie erreichten ihr Ziel und die DDR-Regierung verlor die Macht. Dieses Ausstellungsprojekt schlägt eine Brücke zwischen gestern und heute. Welche Funken von damals können uns heute ermutigen, neue Feuer zu entfachen?

Für das Ausstellungsprojekt „Parole: Funken schlagen!“ haben sie sich zwei Jahre lang mit der Zeit auseinandergesetzt, in der Deutschland geteilt war. Sie erfuhren viele Dinge, die für sie fremd klangen und schwer vorstellbar waren. Und sie hörten Vieles über mutige Aktionen. Der Kinderrat hofft, mit diesem Projekt einen Funkenregen voller Fragen, Antworten und Gesprächen zu entfachen. Wo ist auch heute Mut gefragt? Was brauchst du, um dich mutig zu verhalten? Wie können wir zusammen aktiv werden?

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03018665-2711,

E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo–Fr 8 – 18 Uhr

bis 30.4. Halle (Saale)

Wanderausstellung: **Mauern–Gitter–Stacheldraht. Politische Verfolgung in der SBZ und in der DDR**

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03018665-2711,

E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo–Fr 8 – 18 Uhr

bis 21.7. • Leipzig

HITS & HYMNEN. Klang der Zeitgeschichte

Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

Geöffnet: Di–Fr 9–18 Uhr, Sa –So 10–18 Uhr

ständig • Leipzig

Überwachen. Verängstigen. Verfolgen. Stasi. Die Geheimpolizei der DDR.

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 03 41 / 22 47-32 11,

E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de,

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr sowie Sa/ So/ feiertags 10–18 Uhr

ständig • Leipzig

UNSERE GESCHICHTE: Diktatur und Demokratie nach 1945

Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de
Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmische Straße 6, 04109 Leipzig
Geöffnet: Di–Fr 9–18 Uhr, Sa –So 10–18 Uhr

ständig • Halle (Saale)
„Entschlüsselte Macht“

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03 45 / 61 41-27 11, E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)
Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr

Streams und andere Online-Formate

Mehrere im Themenbereich Aufarbeitung tätige Veranstalter arbeiten mit Online-Formaten. Nachfolgend eine aktuelle Auswahl.

seit Dezember 2023 zwei neue Touren online in der Grenzwandler-App
Immersive Audio, Video und AR-Spaziergänge vor Ort mit der Grenzwandler-App. Die Grenzwandler-App macht das Smartphone zur Zeitmaschine für die Hosentasche und führt Menschen an sechs Orten entlang des Grünen Bandes in die Geschichte der innerdeutschen Teilung.

Spurensuche: Abbenrodes geteilte Vergangenheit

Link: <https://www.grenzwandler.app/tours/spurensuche>

Fluchtversuch: Alarm im Grenzabschnitt Sorge

Link: <https://www.grenzwandler.app/tours/fluchtversuch>

seit Dezember 2023 online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar
Herz auf der Straße – Protest und Emotion

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=1O-uE-XZKml>

seit November 2023 online
**Multimedia-Portal zum Grünen Band: Vom Todesstreifen zur Lebenslinie.
Nationales Naturmonument Grünes Band Sachsen-Anhalt**

Website: <https://gruenesband-sachsen-anhalt.de/>

seit November 2023 online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar
(Nicht) Unsere Revolution? Protestgeschichte von Menschen mit Behinderungen in der DDR

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=vK5COioCNVU>

seit November 2023 online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar
DDR im Plural. Ostdeutsche Vergangenheiten und ihre Gegenwart

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=KIHiSXmABCU>

seit November 2023 online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar
Die Friedliche Revolution 1989: biografische Erfahrungen und aktuelle Bezüge

Stream: <https://www.youtube.com/live/B2F-Gpv38Dg>

seit November 2023 online im Channel des Landes Sachsen-Anhalt
Gesundheitsschäden durch langwierige Rehabilitierungsverfahren und Begutachtungen bei Betroffenen von in der DDR erlebter politischer Gewalt

In der DDR waren zahlreiche Menschen von staatlichen Verfolgungsmaßnahmen betroffen, welche tiefe psychosoziale Spuren hinterließen. Neben den ehemaligen politischen Gefangenen leiden heute ehemalige Heimkinder, verfolgte Schüler, Opfer von Zersetzungsmaßnahmen der Staatssicherheit, Zwangseingewiesene des Gesundheitswesens der DDR, Opfer verunreinigter Medikamente sowie Opfer des Dopingsystems des DDR-Leistungssports unter den Spätfolgen. Die Herleitung der Kausalität von Traumafolgestörungen zur erlebten politischen Gewalterfahrung im Rehabilitierungsverfahren und in der Begutachtung Betroffener von DDR Unrecht sind insbesondere für die Arbeit von Beratern, Psychologen, Therapeuten, Ärzten und Juristen und Mitarbeitende in Landesverwaltungsämtern bedeutsam. Der Fachtag soll die Belastung der Opfer durch langwierige Rehabilitierungsverfahren aufzeigen, die Neuerungen in der ICD-11 mit der Komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung (KPTBS) als eigenständige Diagnose vermitteln und die aktuellen Erkenntnisse des Verbundprojektes „Gesundheitliche Langzeitfolgen von SED-Unrecht“ darstellen.

Der Fachtag richtet sich an Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten, Berater und Seelsorger, Juristen, Mitarbeitende in Landesverwaltungsämtern sowie an ein interessiertes Fachpublikum. Die Akkreditierung des Fachtages bei der zuständigen Ärztekammer ist beantragt. Referenten und Referentin: Dr. med. Karl-Heinz Bomberg, Prof. Dr. Heide Glaesmer, Dr. med. Ferdinand Haenel, Prof. Dr. phil. Bernhard Michael Strauß.

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=yrmuODLUI5I>

seit November 2023 online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar
Unerhört! Vergessene Aufstände und marginalisierter Protest

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=dWk3Wx4s73w>

seit November 2023 online im Channel UOKGNews abrufbar
UOKG-Kongress "Jugendhäuser in der DDR. Geschichte. Insassen. Folgen"

Stream:

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLgrXwvoYcQscrBJiwhcNmTKCMKV8HoX3>

seit November 2023 online im Channel der Bundesstiftung Aufarbeitung abrufbar
Blick zurück nach vorn: Abschlussveranstaltung zur ersten Förderrunde des Bundesprogramms „Jugend erinnert“ (Förderlinie SED-Unrecht)

Stream: <https://www.youtube.com/watch?v=b4hClvqjINA>

seit Oktober 2023 online im Channel UOKGNews abrufbar

Verronnene Zeit: Aufklärung, Aufarbeitung, Netzwerke. Zweiter Bundeskongress politisch verfolgter Frauen in der SBZ und der DDR

Vom 6.–8.10.2023 veranstaltete die UOKG gemeinsam dem Forum für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/SED-Diktatur e.V. den zweiten Bundesfrauenkongress. Der gesamte Kongress wurde live aus den Franckeschen Stiftungen übertragen.
Stream: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLgrXwvoYcOscWturqFzhAEoYsCxEOwSh>

online unter ossi-auslaender.de

„Ossi-Ausländer“ Migrantische Geschichten aus der DDR und den 1990er Jahren

Website: <https://www.ossi-auslaender.de/de>

online unter ddrbox.de

Die DDR-Box. Website mit Zeitzeugenvideos, geführt von Jugendlichen

Website: <https://www.ddrbox.de/>

online im Kanal der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt abrufbar

Halle-Forum 2022: Zwischen KSZE-Prozess und verschärfter Verfolgung.

Die Bürgerrechtsbewegung im SED-Staat der 1970er- und 1980er Jahre

Veranstalter: Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Stream: Halle Forum 2022 - Zwischen KSZE-Prozess und verschärfter Verfolgung | Tag 1
<https://www.youtube.com/watch?v=hlnJ7jZPjVI>
Halle Forum 2022 - Zwischen KSZE-Prozess und verschärfter Verfolgung | Tag 2
https://www.youtube.com/watch?v=O_3OeWr-l4E

online im Channel UOKGNews abrufbar

Tagung – „Geraubte Heimat!“: Aktion „Ungeziefer“.

70 Jahre Zwangsaussiedlungen an der innerdeutschen Grenze

Im Zusammenhang mit der Verschärfung des Grenzregimes vor 70 Jahren wurde im Mai/Juni 1952 in der DDR die erste Zwangsaussiedlungsaktion aus dem Sperrgebiet an der innerdeutschen Grenze durchgeführt. Aus diesem Anlass hat die UOKG in Kooperation mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalts zur Aufarbeitung der SED-Diktatur Birgit Neumann-Becker am Freitag den 29. und Samstag den 30. April 2022 im Roncalli-Haus in Magdeburg eine Tagung im Hybridformat veranstaltet. Die Tagung wurde von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

Stream: https://www.youtube.com/playlist?list=PLgrXwvoYcQsdR7uH4W1Bz-UlejO7AL_rz

Fernsehen

Hinweis: Sendungen, die insbesondere in ZDFinfo oder Phoenix seit Jahren ausgestrahlt und mehrfach jährlich wiederholt werden, werden nicht angekündigt. Viele Sendungen finden Sie nach der hier angegebenen Ausstrahlung in der jeweiligen Mediathek der Fernsehsender.

seit Dezember online • ardmediathek.de

Trauma "Tripperburg" Gewalt gegen Frauen in der DDR

Link: <https://www.ardmediathek.de/tv-programm/654od1o4obo14dooo81666b7>

seit Dezember online • ardmediathek.de

Die Milliardenjagd. Doku-Serie über die Jagd nach dem SED-Vermögen

Link: <https://www.ardmediathek.de/serie/die-milliardenjagd-nach-dem-sed-vermoe-gen/staffel-1/Y3JpZDovL2lkciskZS9zZW5kZXJlaWhlbigtZHJfZGlX2pbGxpYXJkZW5qYWdk/1>

3.1. (Mi), 6.15–7 Uhr • ZDFinfo

History Deutschland - • zdfinfo Meilensteine und Mythen. Die DDR (Deutschland 2021)

3.1. (Mi), 13 – 15.15 Uhr • ZDFinfo

Das war die DDR (Deutschland 2022)

14.1. (So), 20.15–21.15 Uhr • tagesschau24

Der Katastrophenwinter 1978/79 in Oberhof: Party, Stasi, Stromausfall

15.1. (Mo), 20.15–21.45 Uhr; 17.1. (Mi), 12.30–14 Uhr • jeweils MDR

Sonnenallee (Spielfilm 1999)

16.1. (Di), 21.45–22.40 Uhr • arte

Stalins Erben (Frankreich 2022)

Hörfunk

bis 8.12.2024 online • mdr-kultur.de

Welcome Home Dr. Marco. Identitätssuche zwischen Karl-Marx-Stadt und Kenia

Link: <https://www.mdr.de/kultur/videos-und-audios/audiothek/feature-welcome-home-dr-marco-100.html>

bis 5.12.2024 online • ardaudiothek.de

Journalist Peter Wensierski im Gespräch über seine Recherchen zur Doku-Serie die „Milliardenjagd nach dem SED-Vermögen“

Link: <https://www.ardaudiothek.de/episode/mittendrin-der-mdr-podcast/62-neue-mdr-doku-serie-die-milliardenjagd-nach-dem-sed-vermoegen/mdr/12970743/>

bis 18.11.2024 online • ardaudiothek.de

Grenzübergang Helmstedt kurz nach DDR-Gründung

Link: <https://www.ardaudiothek.de/episode/archivradio-geschichte-im-original/grenzuebergang-helmstedt-kurz-nach-ddr-gruendung/swr2/80230574/>

bis 7.11.2024 online • ardaudiothek.de

Jüdische Geschichte(n) in der DDR

Link: <https://www.ardaudiothek.de/episode/gespraeche/juedische-geschichte-n-in-der-ddr/mdr-kultur/12880163/>

bis 27.10.2024 online • ardaudiothek.de

Schwarze Kanäle - Piratenradios in der DDR

Link: <https://www.ardaudiothek.de/episode/swr2-feature/schwarze-kanale-piratenradios-in-der-ddr/swr2/12850731/>

bis 7.10.2024 online • mdr-kultur.de

Über die Ostsee ins Silicon Valley - eine Republikflucht

Link: <https://www.mdr.de/kultur/podcast/feature/feature-ueber-ostsee-nach-silicon-valley-republikflucht-100.html>

Hinweis: Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“

Noch bis zum 1. Februar 2024 läuft der bundesweite Jugendwettbewerb „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“. Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche zwischen 13 und 19 Jahren aller Schularten und lädt sie ein, auf historische Spurensuche zu gehen und die Zeit seit 1989/90 in den Blick zu nehmen. Die Jahre nach der Friedlichen Revolution und deutschen Einheit waren für viele Menschen in Deutschland Umbruchszeiten. Für viele Bürgerinnen und Bürger in Ostdeutschland änderte sich in dieser Umbruchszeit die gesamte Lebens- und Arbeitswelt. Aber auch an Westdeutschland gingen die Ereignisse nicht spurlos vorüber. Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Beauftragte der Bundesregierung für Ostdeutschland richten zum dritten Mal den Jugendwettbewerb aus und möchten so zur Auseinandersetzung mit dieser Transformationsphase beitragen.

Das Schwerpunktthema dieser Wettbewerbsrunde ist „Gesellschaft in Bewegung“. Jugendliche können sich mit ganz verschiedenen Arten von Bewegung befassen: Welche Geschichte verbirgt sich hinter einem Umzug zwischen Ost und West? Was bedeutete die Wiedervereinigung für Menschen, die als Gast- oder Vertragsarbeiter/-innen nach Deutschland gekommen waren? Wie veränderten sich politische Strömungen wie die Frauen- oder Umweltbewegung?

Ob der Beitrag an einer Schule oder einer außerschulischen Einrichtung, im Rahmen einer Projektwoche, von Projekttagen, einer AG oder ehrenamtlicher Verbandsarbeit entsteht, kann frei von den Gruppen entschieden werden. Die offene Ausrichtung des Wettbewerbs ermöglicht den Gruppen, die Projektarbeit frei an die eigenen zeitlichen Möglichkeiten und die vorhandenen Rahmenbedingungen anzupassen.

Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden zur großen Preisverleihung nach Berlin eingeladen und können 30 Preise von bis zu 3.000 € gewinnen. Auf dem Flyer und der Website www.umbruchszeiten.de finden Sie ausführliche Informationen rund um den Jugendwettbewerb.

Kontakt:

Nele Wieting, Projektkoordinatorin Jugendwettbewerb Umbruchszeiten
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Tel. 030 / 31 98 95 336 | Fax 030/ 31 98 95 210
E-Mail: N.Wieting@Bundesstiftung-Aufarbeitung.de

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Beratungsangebot der Landesbeauftragten

Viele der Menschen, die von SED-Unrecht betroffen sind, kommen erst heute dazu, sich aktiv damit auseinanderzusetzen. Politisches Unrecht ist keine Privatangelegenheit. Es braucht das Gespräch, die Einordnung, das aktive Verstehen und das Mitgefühl von Zuhörenden. Es ist unser Auftrag, Betroffenen und ihren Angehörigen kompetente Erstberatung anzubieten.

Das Beratungsangebot der Landesbeauftragten richtet sich an alle Menschen, die bis heute in vielfältiger Weise unter verübtem Unrecht durch den SED-Staat leiden, insbesondere an Personen, die in politischer Haft waren oder in Spezialheime / Jugendwerkhöfe eingewiesen wurden, aber auch an Personen, die von Zersetzungsmaßnahmen staatlicher Stellen der DDR betroffen waren oder als Schüler oder Studenten verfolgt wurden.

Wir bieten Beratung zu den SED- Unrechtsbereinigungsgesetzen an, zu Anträgen an die Haftlingshilfestiftung, zur Akteneinsicht nach Stasi-Unterlagen-Gesetz, zur Biografieklärung und zu der persönlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Für Betroffene von SED-Unrecht sowie deren Angehörige besteht ergänzend die Möglichkeit psychosoziale Einzel- und/ oder Gruppengespräche bei den Psychologinnen Alina Degener und Elisabeth Vajna wahrzunehmen. Eine solche psychosoziale Beratung kann unterschiedliche Themen umfassen, Fragen zur Diagnostik, Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten spezifischer psychischer Störungen sowie unterstützende Begleitung und Hilfe für den Übergang zu gewünschter Langzeitberatung bzw. Therapie beinhalten.

Alle Angebote sind kostenfrei. Da die Beratung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, ist die vorherige Anmeldung erforderlich.

Sprechstunden der Landesbeauftragten

Die Gesprächstermine werden vergeben zu folgenden Bürozeiten: Mo bis Do von 8.30 bis 15.30 Uhr, Fr von 9 bis 13 Uhr unter Tel.: 0391 / 560 1505 (Fr. Fritzsche) oder über info@lza.lt.sachsen-anhalt.de. Wenn Sie darüber hinaus Anfragen und Gesprächsanliegen haben, wenden Sie sich gern telefonisch an das Büro der Landesbeauftragten unter Tel.: 0391 / 560 1501 (Fr. Kucera).

Magdeburg

Landesbeauftragte, Schleinufer 12, 39104 Magdeburg

Jeden Di Anmeldung möglich unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05 14–17 Uhr

Di und Do Psychosoziale Beratung bei Frau Degener oder Frau Vajna
Anmeldung unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05, E-Mail: alina.degener@lza.lt.sachsen-anhalt.de
Sprechzeiten: Di 12.30–15.30 und Do 10–12 oder nach Vereinbarung

Beratung vor Ort

Anmeldung unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05; für Termine in Halle bitte unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 01

10.1. Halle (Saale) beim Zeit-Geschichte(n) e. V. – Verein für erlebte Geschichte,
+1.2. Große Ulrichstr. 51, 06108 Halle (Saale) 10–16 Uhr

Sprechstunden im Auftrag der Landesbeauftragten durch Mitarbeiter der Caritas

Anmeldungen sind unter den unten stehenden Telefonnummern oder per E-Mail an: Hans-Peter.Schulze@caritas-ikz-md.de möglich.

Vor-Ort-Termine

15.1. Wittenberg im Caritasverband, Beratungsstelle Wittenberg, Bürgermeisterstr. 12, 06886 Wittenberg, Anmeldung unter Tel.: 03491 / 41 1040 11–17 Uhr

22.1. Naumburg (S.) in der Familienbildungsstätte Naumburg, Neustraße 47, 06618 Naumburg, Anmeldung unter Tel.: 034 45 / 20 15 76 11–17 Uhr

24.1. Dessau-Roßlau im Caritasverband für das Dekanat Dessau, Teichstr. 65, 06844 Dessau-Roßlau, Anmeldung unter Tel.: 03 40 / 21 39 43 11–17 Uhr

29.1. Eisleben im Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V. Beratungsstelle Eisleben, Klosterstr. 35, 06295 Lutherstadt Eisleben
Anmeldung (Do 9–17 Uhr) unter Tel.: 0 34 75 / 60 41 44 11–17 Uhr